

Medienmitteilung

Didacta Schweiz Basel | 29. – 31. Oktober 2014

Impulse zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung

1024 Bilder als Impulse zum Lernen

Basel, 30. Oktober 2014 -- Eine grossformatige Weltkarte mit 1024 Bildern bestimmt den Stand von éducation21 an der Didacta Schweiz Basel. Fragen zu ausgewählten Fotos suggerieren, dass mehr dahinter steckt, als auf den ersten Blick sichtbar ist. Mit dieser Einladung, Hintergründe zu suchen und Zusammenhänge zu erforschen, trägt die Stiftung éducation21 ihren Auftrag an die Öffentlichkeit: Bildung für Nachhaltige Entwicklung für Schule und Unterricht (BNE) zugänglich zu machen.

Wie ist mein Smartphone mit der Welt verbunden? Ist da was krumm an der Banane? Solche Fragen zu Dingen aus dem Alltag erwarten die Lehrpersonen auf dem Stand der Stiftung éducation21. Zu jeder Frage liegen pädagogische und didaktische Angebote für Schule und Unterricht bereit. Evaluierte Filme, Bücher und Spiele wechseln sich ab mit Angeboten aussserschulischer Lernorte (z.B. Lehrpfade oder Ausstellungen), Weiterbildungsvorschlägen für Lehrpersonen und Online-Quellen. Die Inhalte sind für die Schulpraxis auf allen Unterrichtsstufen aufbereitet. Das Portal www.education21.ch und die Praxiszeitschrift ventuno machen sie für alle Schulen und Lehrpersonen in der Schweiz zugänglich.

Jürg Schertenleib, Direktor der Stiftung éducation21: „Am Stand der Didacta zeigen wir Impulse zu Bildung für Nachhaltige Bildung. Das ist der Kernauftrag von éducation21: BNE zugänglich zu machen. Bei uns finden Lehrpersonen und Schulleitungen die Ressourcen, mit denen sie Nachhaltigkeitsthemen in Unterricht und Schule einbinden können.“

Am Beispiel der Smartphones erklärt Jürg Schertenleib, was Bildung für Nachhaltige

Entwicklung meint: „Der Umgang mit mobilen Geräten ist in der Schule ein Dauerthema. Gleichzeitig lässt sich daran beispielhaft zeigen, wie unser individuelles und kollektives Handeln mit den Herausforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung verbunden ist. Im handlichen Technologiekonzentrat verdichten sich soziale, ökologische und ökonomische Aspekte. Unsere Lernmedien unterstützen die Schule dabei, die verschiedenen Perspektiven vom persönlichen Wohlbefinden über die Organisation des Schulbetriebes bis zur globalen Rohstoffdebatte zu integrieren.“

Die Stiftung éducation21 arbeitet seit 1. Januar 2013 im Auftrag von Bund, Kantonen und Zivilgesellschaft. Sie steht den Lehrpersonen und Schulleitungen, aber auch den Pädagogischen Hochschulen und den kantonalen Bildungsbehörden als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für BNE zur Verfügung. Regierungsräatin Elisabeth Baume-Schneider, Vorsteherin des Departementes für Bildung, Kultur und Sport der Republik und des Kantons Jura, steht der Stiftung als Präsidentin vor.

Nachhaltige Entwicklung ist in der Verfassung verankert. Der Bildungsbereich leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung, wie Stiftungspräsidentin Elisabeth Baume-Schneider festhält: „Kinder und Jugendliche sollen in Schule und Unterricht Kompetenzen erwerben können, die sie zu einer aktiven, kritisch reflektierenden Beteiligung an einer Nachhaltigen Entwicklung befähigen. Wir unterstützen Schulleitungen und Lehrpersonen auf ihrem Weg, die Schulen aller Bildungsstufen als nachhaltige Lern-, Arbeits- und Lebensräume zu gestalten.“

Den Didacta-Auftritt gestaltet éducation21 gemeinsam mit dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH).

* * *

Die Stiftung éducation21 unterstützt die Verankerung und Umsetzung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II. éducation21 hat ihren Sitz in Bern und ist mit eigenen Standorten in jeder Sprachregion vertreten. Sie betreibt das BNE-Portal www.education21.ch.

Kontakt für Medien: Ueli Anken, Leiter Kommunikation, 079 638 18 18, ueli.anken@education21.ch